

# Kleiner Stein kann „Tsunami“ auslösen

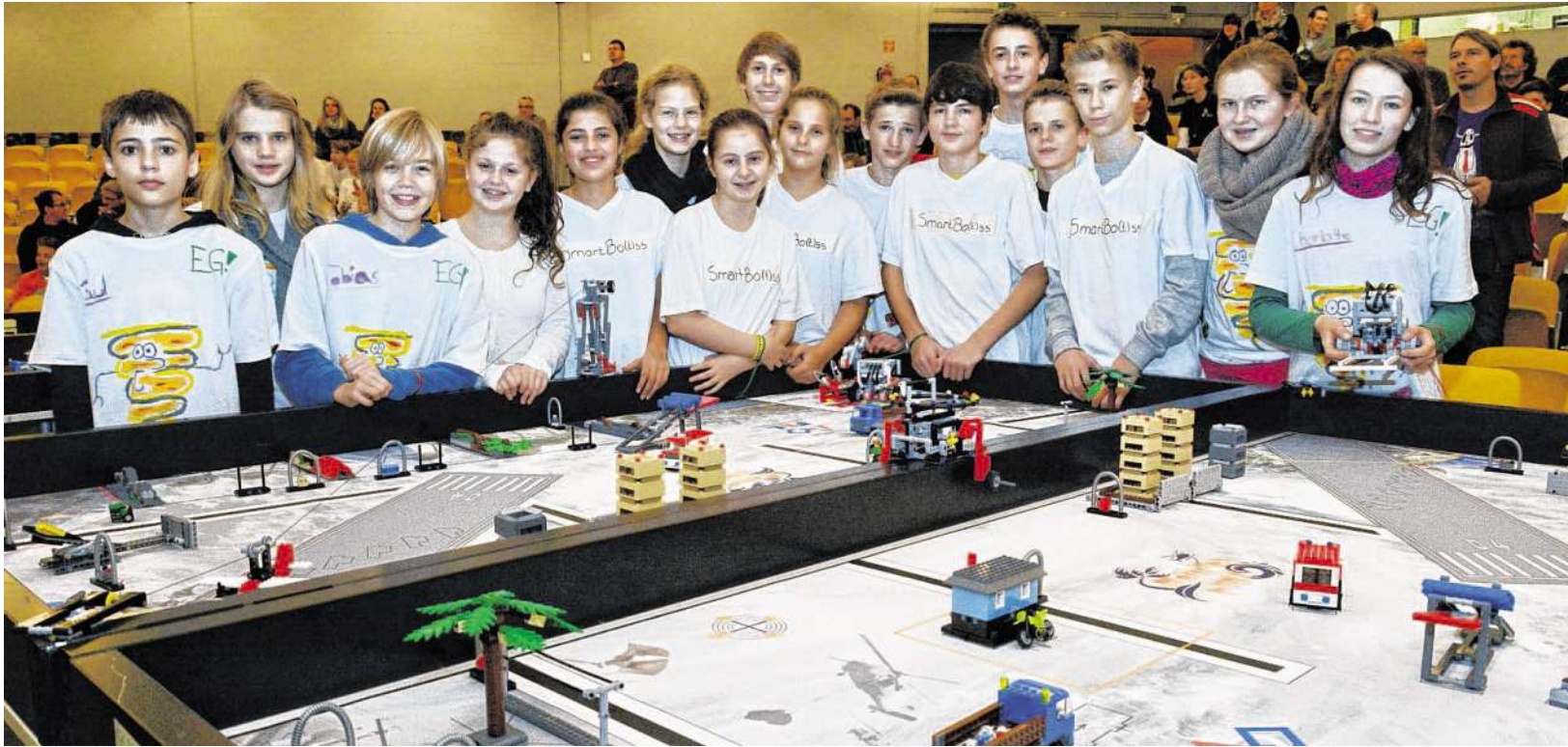
„First Lego League 2013“ zeigt **Lego-Arbeiten** in größter Präzision. 111 Teilnehmer beweisen Erfindungsgeist und Teamarbeit.

VON SVENJA PESCH

Aachen. Auf den ersten Blick erinnert das Treiben an vergangene Kindertage, an denen man im Kinderzimmer an Lego-Figuren gebastelt hat. In feinsten Kleinarbeit wurden Stein und Stein zusammengefügt. In der Aula des Einhard-Gymnasiums erinnern bei genauerem Hinsehen aber lediglich die vielen Legosteine und einige begeisterte Väter an eben diese Tage. Denn das, was hier gebaut wurde, ist schon eine etwas andere Liga, als die daheim zusammengesetzten Hubschrauber. Bei der „First Lego League 2013“ zeigen 111 Teilnehmer aus 16 verschiedenen Schulen, was sie unter dem Motto „Natures s FurySM – Im Kampf mit den Naturgewalten“ aus den kleinen Steinchen für perfekt konzipierte Roboter basteln können.

Der überregionale Wettbewerb, zu dem die Schüler aus ganz NRW angereist sind, gliedert sich in mehrere Bereiche. Jedes Team muss eine Präsentation zum Thema vorbereiten und erklären, wie man Naturgewalten verhindern oder die Folgen bewältigen kann, bevor sie einer Jury ihre erarbeiteten Roboter zeigen.

Tom Steschi ist Organisator und Ausrichter für Aachen und freut sich, dass der Wettbewerb bereits zum zwölften Mal am Einhard stattfindet: „Was die Teams hier leisten, ist wirklich super. Sie hatten zweieinhalb Monate Zeit, um das Motto umzusetzen. Dabei liegt die Bewertung auf mehreren



Längst keine kleinen Spielkinder mehr: Bei der „First Lego League 2013“ nahmen in Aachen 111 Teilnehmer aus ganz NRW – hier das Team „Smart Bo(t)s“ – teil. Foto: Andreas Schmitter

Schwerpunkten: Die Präsentation, die Ausarbeitung des Roboters, das Team, welches am besten zusammengearbeitet hat, und wer das beste Roboterdesign hat.“

Vom Einhard-Gymnasium sind vier Teams angetreten. Zwei im Rahmen des neuen Fachs „Junior Ingenieur Akademie“ und zwei im Rahmen einer Lego-AG in der Schule. Das Team „WillyWilly“ ist eines von ihnen, und Tobias Leng

und seine sieben Mitstreiter begutachten noch einmal jeden Winkel ihres Platzes. Hier ist ganz feine Präzisionsarbeit gefragt. „Für unseren Roboter haben wir bestimmt über 200 Legosteine verwendet“, erklärt der Achtklässler. „In den Herbstferien haben wir angefangen, alles zu planen; und dann ging es los. Für unseren Roboter haben wir einen Systemblock zum Programmieren bekommen und

haben dann das Design entworfen und einen Sensor eingebracht. Das Ganze muss dann natürlich programmiert und getestet werden“, erläutert der Schüler.

Schließlich müssen die Roboter bestimmte Aufgaben erfüllen, wie beispielsweise einen Tsunami auslösen, einen Krankenwagen einparken oder über Hindernisse fahren. Und das alles in einer Zeit von zwei Minuten und 30 Sekunden.

Wer das Finale gewinnt, der kann schon bald nach Rheinland-Pfalz zum Deutschlandfinale reisen – und dann, wenn die Steine es wollen, zur Weltmeisterschaft.

Für Tobias' Team hat es in diesem Jahr leider nicht zum Sieg gereicht. Aufgaben wollen die Legofans aber dennoch nicht. Im Gegenteil: Jetzt wird erst recht an dem perfekten Lego-Roboter gearbeitet.

## Wo Klassik die Welten für die Engel vereint

Bläserquintett des Sinfonieorchesters setzt sich ein

VON VALERIE BARSIG

Aachen. Wie passen klassische Musik und knallharter Rap zusammen? Was macht das Bläserquintett des Aachener Sinfonieorchesters mit den richtig harten Kids, den Kindern und Jugendlichen, die Probleme machen? Dass sie sich vielleicht für klassische Musik interessieren, erscheint kaum möglich. „Von wegen!“, weiß Martin Lückner von den Aachener Engeln. Unter der Schirmherrschaft

von Generalmusikdirektor Kazem Abdullah findet genau für solche Kinder im Dezember ein Benefizkonzert des Bläserquintetts in der Kirche St. Michael statt.

Martin Lückner hat „seine“ Kids mitgenommen zu Proben des Aachener Sinfonieorchesters. „Es steckt eine Menge Kraft in klassischer Musik“, sagt Lückner. „Die waren alle Feuer und Flamme.“ Den kulturellen Blick auch von sozial benachteiligten Kindern zu fördern, das haben sich die Aachener Engel neben vielen anderen Projekten auf die Fahnen geschrieben. Zum Beispiel für besonders talentierte Jugendliche Musikunterricht zu ermöglichen, etwas, das sie sich sonst nicht leisten könnten.

Sechs Jugendliche der Engel nehmen außerdem am Projekt „Classic meets Rap“ teil – klassische Musik wird mit eigenen, gerappten Texten unterlegt, entstehen soll sogar eine CD. Es geht darum, sozial benachteiligte Jugendliche an klassische Musik heranzuführen. „Innerhalb einer Stadt können wir so völlig verschiedene Welten zusammenbringen“, freut sich Posaunenspieler Saman Maroofi. Dafür soll Geld gesammelt werden.

„Zum Konzert kommen Menschen, die sich vielleicht sonst nicht zu so einer Veranstaltung trauen, die aber kommen, weil sie die Aachener Engel kennen“, sagt Blanca Gleisner vom Sinfonieorchester. „Gleichzeitig kommen aber auch Menschen, für die klassi-



Treffen im Proberaum des Orchesters im Umspannwerk: Robin van Gemert, Simon Rales, Martin Lückner (Aachener Engel), Samon Maroofi, Blanca Gleisner (Organisation), Huub Versteegen, Eva Hahn (Organisation) und Moritz Schulze (von links) freuen sich auf die ungewöhnliche Zusammenarbeit. Foto: Andreas Steindl

sche Konzerte normal sind, die aber vielleicht die Aachener Engel nicht kennen und tun etwas Gutes.“

### Musik und Sport

Blanca ist Organisatorin des Konzerts, spielt Oboe im Sinfonieorchester, gehört zum Laufteam der Aachener Engel, genau wie auch

Saman. „Flüchtlingskinder laufen bei uns zusammen mit international gefragten Topsolisten“, erklärt Martin Lückner. „Sie sind ein ganz normales Team, tragen sich gegenseitig die Taschen.“ Musik und Sport liegen also gar nicht weit voneinander entfernt.

Das Motto des musikalischen Abends lautet „Klassik bis Jazz“. Weihnachtsstücke gehören ebenso

zum Programm wie schmissige Nummern. Mehr will das Quintett noch nicht verraten. Gespielt würden „Stücke, die unter die Haut gehen“.

Zwei Dinge sind klar: Dass sie sich darauf freuen, den Kindern und Jugendlichen in Sachen Musik unter die Arme greifen können. Und dass der Erlös des Konzertes an der richtigen Stelle landet.

### Weitere Infos zum Konzert

Das Benefizkonzert für die Aachener Engel zur Förderung benachteiligter Aachener Kinder findet statt am Samstag, 14. Dezember, in der Kirche St. Michael in der Jesuitenstraße.

Einlass ist ab 18 Uhr, Konzertbeginn ist um 19 Uhr, im Anschluss des Konzerts gibt es Glühwein. Der Eintritt zur Veranstaltung kostet 10 Euro, für Schüler und Studenten gilt ein ermäßigter Eintrittspreis von 5 Euro. Einkommensschwache Senioren dürfen kostenlos in das Konzert.

Wer vorher Karten reservieren möchte, kann das bei den Aachener Engeln erledigen: in der Borngasse 43, per E-Mail an kontakt@aachener-Engel.de oder telefonisch unter 99 00 55 66.

## Genauer Blick auf eine andere Seite des Couvens-Werks

De Kopermolen präsentiert ihre Geschichte. Exponate sind noch bis zum 12. Januar in Vaals ausgestellt. Besuch lohnt sich.

VON GERHARD W. KLUTH

Vaals. Das Jahr 2013 steht in der Region ganz im Zeichen des Architekten Johann Joseph Couven, dessen wirkungsvolles Leben vor 250 Jahren endete. Seine Aktivitäten reichten weit über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus und man kann bis heute hin viele Zeugnisse seiner Arbeiten finden. Manches ist sehr augenfällig, man kann nicht daran vorbei sehen. Bei manchem aber muss man schon einen zweiten Blick tun, um es zu bemerken. Und es gibt auch Dinge, die normaler Weise weggeschlossen,

die nicht für Jedermann zugänglich sind.

Genau um diese Dinge geht es derzeit in „De Kopermolen“ in Vaals. Die endgültigen Untersuchungen zur historischen Bedeutung des Gebäudes an sich und seiner Innenausstattung sind noch nicht abgeschlossen. Fest steht aber, dass die Kanzel der ehemaligen lutherischen Kirche von Couven getragen, in der sie mit Dokumenten, Bildern und anderen Exponaten die Geschichte die-

ses „Haus der Lutheraner“ nachvollziehbar macht und sich damit am euregionalen Kulturprojekt beteiligt. Bei der Vernissage gab Anjo Petit, der für die Ausstellung federführend verantwortlich zeichnet, viele Einblicke in eine äußerst interessante Geschichte, die auch immer wieder Bezüge zur großen Nachbarstadt hatte.

So belegt er mit Dokumenten, dass das Gebäude für die lutherischen Christen erbaut wurde, weil diesen im katholischen Aachen die Feier ihres Gottesdienstes nicht gestattet wurde. Die Auflage aber war, dass man von Außen nicht er-

kennen durfte, dass es sich bei dem Bauwerk um eine Kirche handelt. Aus verschiedenen Museen hat die Stiftung Exponate als Leihgaben erhalten, etwa originale Abendmahlsgeschäfte, die in der Kirche ausgestellt sind. Über Fotos aus teilweise sehr ungewöhnlichen Perspektiven bekommt der Besucher einen Blick für manchmal verborgene Schönheiten, an denen das Auge nur all zu schnell vorbei huscht.

Deutlich war in der Ansprache des Vorsitzenden der Stiftung, André Stolwijk, und auch im Grußwort durch Bürgermeister Reg van

Loo der Stolz der Vaalser auf diese Gebäude spürbar. Es erinnert an große Zeiten, in denen, so Stolwijk, in dieser kleinen Stadt fünf verschiedene christliche Kirchen und eine Synagoge standen. Umrahmt wurde die Vernissage von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge aus der Lautensuite g-Moll, BWV 995. Auf sichere Art interpretiert wurden die beiden Sätze durch die junge Gitarristin Gabriele Davis.

Zu besichtigen ist die Ausstellung bis zum 12. Januar täglich, außer montags, von 11 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### KURZ NOTIERT

#### Dieb sprüht Detektiv Pfefferspray ins Gesicht

Aachen. Ein Dieb hat am Montag gegen 11 Uhr in einem Kaufhaus an der Stiftstraße einen Ladendetektiv attackiert und ihm Pfefferspray ins Gesicht gesprüht. Der Mann war von dem Detektiv im Ausgangsbereich angesprochen worden, nachdem er vorher zwei Hemden entwendet hatte. Der 22-Jährige kam allerdings nicht weit, sondern lief bei seiner Flucht zwei Polizeibeamte in die Arme, die dort Streife gingen. Nach kurzer Verfolgung konnten diese den Mann in Höhe der Promenadenstraße festnehmen. Die gestohlenen Hemden hatte er noch unter seiner Jacke an. Er gab zu, dass er dem Ladendetektiv Pfefferspray ins Gesicht gesprüht habe, um der Diebstahlsanzeige zu entgehen. Nun muss er sich wegen schweren räuberischen Diebstahls verantworten. Der 22-Jährige ist bereits in der Vergangenheit wegen Eigentumsdelikten in Erscheinung getreten.

#### Kanalarbeiten an der Friedrichstraße

Aachen. Die Stawag erneuert ab Donnerstag, 28. November, in der Friedrichstraße Kanalhausanschlüsse. Der erste Bauabschnitt beginnt am Steffensplatz und reicht bis zur Oligsbendengasse, der zweite Abschnitt geht von dort bis zur Lothringerstraße. Die Bauabschnitte werden für die Dauer der Tiefbauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt, Anlieger können bis zur Baustelle fahren. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Ende dieses Jahres. Grund für die Maßnahme ist die anschließende Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Friedrichstraße. Diese werden über den Kanalhausanschlüssen verlegt, die danach nur noch schwer zugänglich sind. Daher sind im Vorfeld die Kanalhausanschlüsse im betroffenen Bereich überprüft worden, um sie bei Bedarf zu erneuern, bevor die Versorgungsleitungen darüber verlegt werden. Die Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Friedrichstraße beginnt nach der Fertigstellung der Kanalhausanschlüsse, voraussichtlich im Januar 2014.

#### Adventseinstieg in St. Foillan

Aachen. Zu einem entspannten Einstieg in die Adventszeit lädt die Zeitfenster-Gemeinde am Freitag, 29. November, ab 20.30 Uhr in die atmosphärisch gestaltete Kirche St. Foillan. Mit Livemusik von Samuel Reissen (Percussion) und Frank Reissen (Saxophon), guten Texten und Bildprojektion entsteht bis 23 Uhr eine offene Sphäre zum Reinkommen, Wohlfühlen, Nachsinnen und Weiterziehen. Mit „Stop“ wollen die Initiatoren an die Befreienden, heilsamen oder manchmal auch schmerzhaften Augenblicke in unserem Leben erinnern, in denen wir gestoppt wurden, einen Aha-Effekt hatten oder zum Nachdenken kamen.

#### 25 Jahre Kirche Philipp Neri feiern

Aachen. Am 4. Dezember 1988 hat Bischof Klaus Hemmerle die Kirche St. Philipp Neri geweiht – vor 25 Jahren. Seitdem hat die Gemeinde St. Konrad die Kirche und das Gemeindezentrum, das mit der Kirche verbunden ist, mit Leben gefüllt. Viele Menschen, Gruppen und Initiativen haben hier ihre Heimat gefunden, wie zum Beispiel Netzanschluss, Cafe4You, etc. So ist das Gemeindezentrum über zweieinhalb Jahrzehnte zu einem lebendigen Mittelpunkt im Wohngebiet Gut Kullen geworden. Am Sonntag, 8. Dezember, feiert die Gemeinde das Weihejubiläum mit einer Festmesse in St. Philipp Neri am Philipp-Neri-Weg 7. Beginn ist um 11.15 Uhr. Der Festgottesdienst wird mitgestaltet vom Chor Cordial. Anschließend sind alle Kirchenbesucher und Gemeindemitglieder eingeladen zu einem ungezwungenen Beisammensein im Gemeindezentrum.